

**Bezirksparteitag
SPD-Bezirk Braunschweig
21. April 2007 in Gifhorn**

Antrag/Thema:	Atommüll Endlagersuche und Einlagerungsart	Nr.:
Antragsteller:	SPD Unterbezirk Wolfenbüttel	
Block:		

Der Bezirksparteitag möge beschließen:

1. Eine unabhängige Atommüllendlagersuche soll in ganz Deutschland durchgeführt werden. Hierzu sind die Kriterien für Atommüllendlager konkreter zu beschreiben.
2. Atommüll soll in einer Form gelagert werden, die eine Rückholung auch zukünftig gewährleistet. Eine vertiefte Auseinandersetzung, auch mit kritischen Wissenschaftlern, wird eingefordert.

Begründung:

Zu 1:

Wir müssen endlich vernünftige Lösungen finden und die Schwächen der bisher vorgesehenen Atommüllendlager anerkennen.

Es geht um langfristige Sicherheit für eine Million Jahre!

Durch falsche und vor allem vorschnelle Ansätze erhöhen sich die Ausgaben immer mehr. Wir fordern Euch auf, mit diesem Thema endlich fair und ehrlich umzugehen. Sicherheit kann und darf nicht an finanziellen Abwägungen scheitern. **Generationenverantwortung** heißt auch im Notfall noch eingreifen zu können, es beinhaltet insbesondere, dass der anfallende **Atommüll ausschließlich in gebundener Form gelagert wird, das heißt, dass Radionuklide nicht in Lösung gehen dürfen.**

Zu 2:

Die Erfahrungen aus Asse II haben gezeigt, dass ein Abschluss des Atommüll von der Biosphäre für 100 000 Jahre, geschweige denn gar für 1 Million Jahre zur Zeit noch nicht möglich ist. Voraussetzung für einen tatsächlich sicheren Abschluss wäre, dass keine Radionuklide in die Biosphäre gelangen können. Alle zur Zeit vorgesehenen Atommüllendlager (Konrad, Gorleben, Morsleben und Asse II) haben eines gemeinsam: Es kann heute noch niemand sicherstellen, dass der **Atommüll in gebundener Form** bleibt. Damit kann ebenfalls niemand sicherstellen, dass Radionuklide nicht in die Biosphäre gelangen. **Somit besteht die Gefahr der Grundwasserverseuchung.**

Spätestens bei Asse II hat sich gezeigt, dass es unverantwortlich ist, Atommüll so einzulagern, dass er praktisch durch den Auflösungsprozess (Radionuklide gehen in Lösung) nicht mehr rückholbar ist. Die Rückholbarkeit muss aber immer gewährleistet sein, um folgende Generationen eben nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen.

Atommüll soll in einer gebundenen Form gelagert werden.

Angenommen()

Abgelehnt ()

Erledigt durch_____

**Bezirksparteitag
SPD-Bezirk Braunschweig
21. April 2007 in Gifhorn**

Weiterleitung an:

SPD Landesparteitag Niedersachsen und SPD Landtagsfraktion
SPD Bundesparteitag und SPD Bundestagsfraktion

Angenommen()

Abgelehnt ()

Erledigt durch_____